

## Ausstellungsprogramm 2020/2021



SOPHIE CALLE. WAS BLEIBT, Kunstmuseum Ravensburg, 2020, © Sophie Calle / VG Bild-Kunst, Bonn 2020 / Courtesy of the artist and Perrotin, Foto: Wynrich Zlomke

### verlängert bis zum 27. September 2020

#### **SOPHIE CALLE. WAS BLEIBT (1. / 2. OG)**

Die Einzelausstellung WAS BLEIBT zeigt mit sechs Werkserien nach fünfzehn Jahren eine der umfangreichsten Werkschauen der französischen Konzeptkünstlerin Sophie Calle (\*1953) in Deutschland. Anhand von existentiellen Themen wie Blindheit, familiären Beziehungen, Liebe, Verlust, Trauer und Geschichtskultur rücken die verschiedenen Werkgruppen das Abwesende und dessen Weiterleben in der Erinnerung in den Mittelpunkt.



Sammlung Selinka. Lebensgefühl Landschaft, Kunstmuseum 2020, VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Wynrich Zlomke

#### **SAMMLUNG SELINKA. LEBENSGEFÜHL LANDSCHAFT (EG)**

Mit Arbeiten von Gabriele Münter, Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Lyonel Feininger, Erich Heckel und Andreas von Jawlensky

Die Landschaft als unmittelbarer Lebensraum steht im Zentrum der im Sammlungsraum präsentierten expressionistischen Werke. Die Malereien und Druckgrafiken zeugen von der Bedeutung der Landschaft als Inspirationsquelle und persönlicher Rückzugsort für die Künstler.



Emeka Ogboh, © Jean Picon

### 17. Oktober 2020 – 7. Februar 2021

#### **EMEKA OGBOH. THE WAY EARTHLY THINGS ARE GOING (2. OG)**

Hör- und Geschmackserfahrungen sind Ausgangspunkt für das Werk von Emeka Ogboh (\*1977 in Enugu, Nigeria). In seinen Soundarbeiten und multimedialen Installationen untersucht Ogboh, wie die sinnliche Wahrnehmung von Klang oder Nahrung unsere kulturelle Identität prägt, um Fragen rund um die Themen Migration, Heimat und Integration aufzuwerfen. Das Kunstmuseum Ravensburg zeigt erstmals in Deutschland Ogbohs eindringliche Sound- und Lichtinstallation »The Way Earthly Things Are Going« (Der Lauf der irdischen Dinge), die er 2017 für die documenta 14 in Athen konzipiert hat.

#### **FOKUS: EXPRESSIONISMUS. SAMMLUNG SELINKA (1. OG)**

Fundament des Kunstmuseum Ravensburg ist die Sammlung Selinka. Etwa zwei Drittel der Sammlung besteht aus Werken des deutschen Expressionismus, vorwiegend aus Arbeiten der Künstlergruppe Brücke (1905-1913). Die Werkschau mit dem Fokus Expressionismus setzt mit zahlreichen Druckgrafiken, wie den charakteristischen Holzschnitten, sowie Aquarellen und Gemälden einen Schwerpunkt bei den 1910er-Jahren. Der Streifzug durch die expressionistischen Werke der Sammlung zeigt neben den Arbeiten der Brücke-Künstler auch Werke aus dem Umkreis der Münchner Künstlerbewegung Blauer Reiter (1911-1914).

#### **DER BLAUE VOGEL. CORNEILLE AUS KINDERAUGEN (EG)**

Ausgehend von den farbigen Druckgrafiken des Künstlers Corneille (1922-2010) wird ein partizipatorisches Projekt mit Kindern im Sammlungsraum des Museums umgesetzt. Corneille zählt zu den Gründungsmitgliedern der Künstlergruppe CoBrA (1948-1951), die einen der Schwerpunkte der Sammlung Selinka bildet.



Bas Jan Ader, ohne Titel (Tea party), 1971, 16mm-Film auf DVD, 1:51 Min., s/w, production still (color), © The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / The Artist Rights Society (ARS), New York / VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Courtesy of Meliksetian | Briggs, Los Angeles

**27. Februar 2021 – 20. Juni 2021**

### **AUSZEIT. VON PAUSEN UND MOMENTEN DES AUFBRUCHS (EG, 1./2. OG)**

Die internationale Gruppenausstellung AUSZEIT. VON PAUSEN UND MOMENTEN DES AUFBRUCHS nähert sich dem vielschichtigen Thema der Auszeit in künstlerischen Arbeiten des 20. und 21. Jahrhunderts und untersucht das Spannungsfeld der Auszeit mit Augenblicken des Genusses und Momenten der Muße ebenso wie als Form der Verweigerung und des Widerstandes. In den medien- und generationsübergreifenden künstlerischen Arbeiten wird der Begriff der Auszeit in seiner Komplexität und gesellschaftlichen Aktualität sichtbar.



Helmut Sturm, Infernalezza, 1962-63, Mischtechnik auf Leinwand, CAMEC | Centro Arte Moderna e Contemporanea La Spezia, Cozzani collection

**10. Juli 2021 – 10. Oktober 2021**

### **HELMUT STURM. SPIELFELDER DER WIRKLICHKEIT (1./2. OG)**

Die retrospektive Ausstellung gibt erstmals einen umfassenden Einblick in das facettenreiche Werk des Malers Helmut Sturm (1932–2008) und beleuchtet seine verschiedenen Schaffensphasen von Ende der 1950er-Jahre bis zu seinem Tod. Die Ausstellung und ein umfangreicher Katalog entstehen in Kooperation mit der Kunsthalle Emden, dem Museum Lothar Fischer und dem Nachlass Helmut Sturm